

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsalpe u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 36 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Einzelhefte: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pf. — Mühlenteile im Textteil 30 Pf. — Druck- und Anzeigenpreise 4 Pf. — Anzeigenpreise 30 Pf. und Porto.

Erscheinungsart Halver i. B. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Bienenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuh — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Zul. Schilling

Nr. 292

Mittwoch, den 14. Dezember 1938

3. Jahrgang

„Vor allem Freundschaft mit Deutschland“

Gesundungspolitik der neuen Tschecho-Slowakei — Die Regierungserklärung des Kabinetts Beran

Judenfrage wird gelöst

Prag, 13. Dez. Am Dienstag um 15 Uhr verlas Ministerpräsident Beran im Prager Abgeordnetenhaus seine mit Spannung erwartete Regierungserklärung.

Zum Eingang seiner Erklärung betonte der Ministerpräsident, daß sich die Grundlage des ganzen Lebens für die Tschecho-Slowakei geändert habe. Es sei daher sicher, daß weder im Programm noch in den Methoden jene Politik fortgesetzt werden könne, die bis zur Septemberkrise durchgeführt wurde.

„Unsere internationalen Beziehungen sind heute von der neuen geographischen Lage und von den neuen Machtverhältnissen in Europa bestimmt; unsere innere Ordnung ist ebenfalls verändert. Das Verhältnis zwischen den tschechischen, slowakischen und karpato-ukrainischen Ländern wird auf neuer Grundlage geregelt. Die nationalen Ideale der Slowaken und Karpato-Ukrainer, die sie in der Vergangenheit anstrebten, sind im vollen Umfange verwirklicht worden. Wer fähig ist, die einzelnen Fehler einzusehen und aus ihnen auch unliebsame Schlüsse zu ziehen, gibt damit kein Beispiel der Schwäche.“

Der Ministerpräsident umriß dann kurz die bereits erfolgten Änderungen und fuhr dann fort: „Jeder Versuch der Rückkehr zu den alten Verhältnissen würde vom Volk scharfsten abgelehnt werden. Wir sind uns bewußt, daß wir keine politische Bewegung dulden können, die nicht heimischen Wurzeln entspringen.“

Unsere Außenpolitik ist hinsichtlich ihrer Ziele, Mittel und des Inhalts neu. Im Zuge der Ereignisse dieses Jahres wurden nicht nur unsere Grenzen berührt, sondern es wurden zahlreiche Werte der Weltpolitik der Großmächte erschüttert, die bisher als unantastbar galten. Wir sind nicht und wollen auch nicht blind sein gegenüber diesen Veränderungen; wir werden unsere Außenpolitik den Tatsachen anpassen, ebenso die Wirtschafts- und sozialen Verhältnisse. Das klare Ziel der Regierung ist: dem Staat und den Nationen den Frieden zu retten! Wir werden alle Staaten und alle Völker achten, aber in erster Reihe werden wir unsere Interessen mit dem klaren Bewußtsein vertreten, wie es die wirkliche internationale Lage erfordert.

Es handelt sich für uns vor allem um die Herstellung eines Freundschaftsverhältnisses mit unserem größten Nachbarn, mit dem Deutschen Reich. Dieses für uns so wichtige Verhältnis wartet auf eine Verbreiterung. Wir sind der Ansicht, daß durch direkte Verhandlungen der Staatsmänner beider Länder diese Lösung beschleunigt und vertieft wird. Der Präsident der Republik, der Außenminister und ich selbst haben schon öfter erklärt, wie wir das Verhältnis zum Deutschen Reich und zum deutschen Volk zu gestalten wünschen.

Ein gutes Verhältnis wollen wir sowohl zu Polen als auch zu Ungarn anstreben. Der Verlauf der Verhandlungen mit beiden Staaten während der letzten Tage festigte bei uns den Glauben, daß auch der gleiche Wille in Warschau und Budapest herrscht. Rumänien und Jugoslawien schulden wir Dank für Freundschaft und Loyalität. Wir werden alles tun, um die traditionellen Freundschaftsbände mit diesen beiden Staaten zu vertiefen. Ich bin erfreut, daß sich unser Verhältnis zu Italien so entwickelt, wie es dem Wunsch unseres Volkes und der Tradition auf beiden Seiten entspricht.

Wir werden beim Aufbau unseres Staates keine Anhänger der Vereinsamung sein; wir werden daher die Beziehungen mit allen anderen Staaten, besonders aber mit Frankreich, England und den Vereinigten Staaten von Amerika, erhalten und vertiefen.

Die Armee, die der dauernde Ausdruck der Einheit der Tschechen, Slowaken und Karpato-Ukrainer bleiben wird, bereitet die Rückkehr in die normalen Verhältnisse vor.

Zu den innerpolitischen Fragen übergehend, erklärte Ministerpräsident Beran: „Der Erfolg des Staatsumbaus setzt eine gesunde und geordnete öffentliche Finanzwirtschaft voraus. Die Regierung wird sorgfältig darauf bedacht sein, durch eine vernünftige Währungspolitik die Stabilität der inneren Kaufkraft und damit den Lebensstandard der Bevölkerung aufrechtzuerhalten und zu sichern.“

Die nationale Wiedergeburt und die Erneuerung des Staates ist ohne eine neue Schul- und Kulturpolitik nicht denkbar. Es ist notwendig, daß wir die neue Generation vor allem für das praktische Leben vorbereiten. Wir müssen die Ueberproduktion des Beamtenwachstums einstellen, für den in absehbarer Zeit keine Anstellungsmöglichkeit sein wird.

Die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks und der wissenschaftlichen Forschung wollen und werden wir nicht beschränken, soweit sie wirklich schöpferische Kräfte besitzen, die der nationalen Tradition und dem heimischen Boden entsprechen.

Zu den Verhältnissen in der Presse, im Rundfunk und im Film sagte Ministerpräsident Beran, die Regierung werde auf diesen Gebieten alle notwendigen Maßnahmen treffen, um die Normen einer strengen, sachlichen, politischen und kulturellen Verantwortlichkeit einzuführen.

Außerdem bereite die Regierung eine Reform der Arbeitslosen-Unterstützung vor und werde alles tun, um durch Entfaltung des privaten Unternehmertums und durch Investitionen der möglichst größten Zahl von Angestellten die Beschaffung von Arbeit zu ermöglichen. Das heutige außerordentlich gegliederte System der Sozialversicherung werde vereinfacht werden.

Zur Emigrantenfrage erklärte der Ministerpräsident, daß diese Elemente ihren dauernden Aufenthalt in Staaten mit größerer Wirtschaftskapazität suchen müßten. Auch die Judenfrage werde gelöst werden.

Gegen Ende der Erklärung kündigte Beran die Förderung von Landwirtschaft und Ausfuhrhandel sowie den Ausbau der Verkehrswege — vor allem den Bau von Autofernstraßen für die Karpato-Ukraine — an. „Ich bin mir bewußt“, so schloß Beran seine mehrstündige Rede, „daß die Regierung nur dann ihre Aufgaben mit Erfolg erfüllen wird, wenn sie von dem guten Willen und dem Vertrauen des Volkes unter-

stützt wird. Dieses Vertrauen will ich mir durch Taten erkaufen, durch rasche und gut erwogene, wie sie unsere heutige internationale Lage und die inneren Verhältnisse erfordern.“

Argentinien denkt anders

Niedrigere Zölle lieber als Militärpakt

Buenos Aires, 13. Dez. Die gesamte argentinische Presse widmet dem bisherigen Verlauf der Panamerikaner Konferenz in Lima ausführliche Leitartikel. Es wird dabei einheitlich hervorgehoben, daß ein Militärbündnis zwischen den amerikanischen Staaten durchaus nicht notwendig sei, daß aber die hohen Zölle, die die Staaten voneinander trennen, durchaus nicht zur Förderung eines gegenseitigen Verständnisses beitragen. Sowohl Prensa als auch Mundo und Nacion setzten sich für eine enge Zusammenarbeit in Amerika ein, ohne sich jedoch, im Gegensatz zu dem Standpunkt, den die Vereinigten Staaten einnehmen, von Europa distanzieren oder gar abschließen zu wollen.

Auflösung von acht polnischen Freimaurerlogen

Warschau, 13. Dez. Die polnische Presse kündigt die bevorstehende Auflösung von acht polnischen Freimaurerlogen auf Grund des neuen Gesetzes gegen die freimaurerische Organisation an. Bei bekannten Warschauer Freimaurern — darunter der frühere Präsident der Warschauer Handelsbank, zwei Hochschulprofessoren und ein hoher Beamter aus dem Außenministerium, der von seinem Posten erst kürzlich zurücktrat — wurden im Zusammenhang hiermit Hausdurchsuchungen durchgeführt. Die Auflösung der ausgesprochen jüdischen Freimaurerlogen in Polen erfolgte bereits vor wenigen Wochen.

„Unmißverständliche Erklärungen“

„Giornale d'Italia“ zur Zeitstellung Chamberlains

Rom, 13. Dez. Im Zusammenhang mit einer Erklärung Chamberlains im Unterhaus, wonach „im Falle eines nicht provozierten Angriffes durch Italien keine besondere Verpflichtung für Großbritannien bestehe, an der Seite Frankreichs zu marschieren“, unterstreicht der Direktor des „Giornale d'Italia“ das Ersauern der Pariser Kreise über diese Erklärung, deren Bedeutung sich aus ihrem Wesen und dem Zeitpunkt ergebe, zu dem sie erfolgt sei. Dieses Ersauern folge unmittelbar auf den Eindruck, den die sofortige und entschiedene Haltung der deutschen Presse gegen die jüdisch-marxistischen anti-italienischen Ausschreitungen in Tunis gemacht habe und sollte zumindest zu einer Befriedung der Geister führen, die nicht ohne Gefahr auf einen unnötigen Grad der Ueberhitzung gebracht worden seien.

Die Erklärungen Chamberlains berichtigten, wie das halbamtliche Blatt betont, einen der französischen Irrtümer, die zusammen mit der künstlich hervorgerufenen Alarmstimmung dazu geführt hätten, Probleme zu verzerren, die Sache des Verantwortungsbewußtseins der Regierungen und nicht von Straßenfundgebungen sein sollten. Die Erklärungen von Chamberlain stellten auch eine stillschweigende Aufforderung an Frankreich dar, seine Absichten und Reaktionen schärfer zu kontrollieren und den ungelösten Problemen mit einem Geist freimütigerer Begegnlichkeit und klareren Erkenntnissen zu begegnen. Allerdings müsse man sich fragen, wie das Blatt abschließend hervorhebt, ob diese elementaren Wahrheiten in Frankreich richtig verstanden werden.

Auch die „Tribuna“ unterstreicht in einem kurzen redaktionellen Kommentar die Pariser Enttäuschung über die „unmißverständlichen Erklärungen“ des englischen Premierministers. Die

französischen Zeitungen hätten in den letzten Tagen eine riesenhafte Spekulation mit der englisch-französischen militärischen Solidarität getrieben, indem sie glauben gemacht hätten, daß diese in jedem Falle und ohne Unterschiede verwirklicht worden wäre. Die deutliche Klarstellung Chamberlains habe deshalb wie eine kalte Dusche die Erregung gewisser erhitzter Pariser Gemüter beruhigt und die Tatsachen richtiggestellt.

„Törichte Phrasen“ von Eden

Verteidigungsminister Inskip zu Edens Ansprache in USA.

London, 13. Dez. Verteidigungsminister Inskip sprach gestern Abend in Reading und widmete in seiner Rede auch der Ansprache, die Eden in Amerika gehalten hat, einige kritische Bemerkungen. Der britische Verteidigungsminister wandte sich vor allem gegen die unpassende Bemerkung Edens, daß man Sturm sehe. Inskip sagte, daß er einen solchen Ausdruck nicht gebraucht haben würde. Man lebe wohl in einer Zeit, in der Wolken den Blick trübten, aber er persönlich würde keine Phrasen benutzen, die den Eindruck erweckten, als ob eine kluge und vorsichtige Staatsmannschaft nicht in der Lage sein sollte, die Verwirrung zu lösen, unter der wir gegenwärtig leiden. Man sollte mit Hoffnung und nicht mit Furcht der Zukunft entgegensehen. Es sei seine (Inskips) Ueberzeugung, daß man unter der Führung des Ministerpräsidenten Chamberlain und von Lord Halifax selbst durch das „Elend der Gegenwart“ hindurchkommen werde.

Zur Judenvermögensabgabe

Vorschriften über die Anzahlungnahme von Wertpapieren und Grundstücken

Berlin, 13. Dez. Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Auf die Judenvermögensabgabe können in Ausnahmefällen Wertpapiere und Grundstücke in Zahlung gegeben werden. Nachdem bereits gestern die Vorschriften über die Anzahlungnahme von Wertpapieren erschienen und in der Presse verbreitet worden sind, liegen nunmehr auch die Bestimmungen über die Anzahlungnahme von Grundstücken vor.

Grundstücke werden auf die erste Teilzahlung der Judenvermögensabgabe, die am 15. Dezember 1938 fällig ist, nur dann in Zahlung genommen, wenn der Abgabepflichtige keine Barzahlung leisten kann und auch keine Wertpapiere besitzt, die er in Zahlung geben kann. Grundstücke werden zu einem Wert angenommen, der dem derzeitigen gemeinen Wert entspricht und für jeden einzelnen Fall von den Oberfinanzpräsidenten festgesetzt wird. Der Antrag auf Anzahlungnahme eines Grundstücks ist an das für die Judenvermögensabgabe zuständige Finanzamt zu richten. Dieses hat zu prüfen, ob der Abgabepflichtige nicht in der Lage ist, die Abgabe in anderer Weise zu tilgen.

Von der Anzahlungnahme ausgeschlossen sind folgende Grundstücke:

1. die mehreren Eigentümern gehören, sofern nicht sämtliche Eigentümer ihre Anteile dem Reich übertragen,
2. die überlastet sind oder bei denen nach Abzug der Belastungen und der Unkosten ein unverhältnismäßig niedriger Wert zur Deckung der Abgabe zur Verfügung stehen würde,
3. deren Wert nach Abzug der Belastungen und der Unkosten die Abgabe übersteigt.

Der 3000. Autobahn-Kilometer

Freigabe von drei neuen Teilstrecken in Schlesien

Breslau, 13. Dez. Wie von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahnen Breslau mitgeteilt wird, werden am 15. d. M. gleichzeitig mit der Freigabe des 3000. Kilometers der Straßen des Führers auch in Schlesien drei neue Teilstrecken mit insgesamt 108 Kilometer Streckenlänge dem Verkehr freigegeben. Es handelt sich um die Teilstrecken Forst-Ost—Forst-West einschl. der Brücke über die Neiße, Breslau—Brieg und Gleiwitz—Gubenland.

Damit beläuft sich die fertiggestellte Reichsautobahnstrecke Beuthen/Oberschlesien—Breslau—Berlin auf insgesamt 264 Kilometer. Außer dem nicht mehr zur Zuständigkeit der DBA. Breslau gehörenden Streckenabschnitt von Forst-West bis Berlin fehlen an der Gesamtstrecke Berlin—Beuthen/OS. nur noch 95 Kilometer, von denen 15 Kilometer zwischen Bischofsdal und Groß-Strehlitz bereits im Bau sind.

Stalin fürchtet alle!

Polnische Stimme zum Sturz Jeshows

Warschau, 13. Dez. Jeshows Sturz vom Posten des GPU-Kommissars und seine Ersetzung durch Berija wurden entsprechend der seit einiger Zeit zu beobachtenden Zurückhaltung der polnischen Presse gegenüber sowjetrussischen Angelegenheiten zunächst ohne besondere Stellungnahme verzeichnet. Erst jetzt beschäftigen sich zwei Blätter der Opposition mit dem Abtritt Jeshows.

Neben dem „Kurjer Warszawski“ nimmt auch „Wieczor Warszawski“ zu dieser Angelegenheit Stellung und schreibt, Jeshows Sturz sei ein weiteres Zeichen dafür, daß Stalin sich immer mehr abschließe, weil er über all Gefährten wittert. Alle ehemaligen Gefährten habe Stalin ins Senjits geschickt. Zweifelsohne sehe er selbst, daß nichts von dem in Erfüllung gegangen ist, was vor zwanzig Jahren dem russischen Proletariat versprochen wurde. An Stelle der „allgemeinen Gleichheit“ gebe es auf der einen Seite im Ueberfluß schwellende Funktionäre, während sich auf der anderen Seite die Arbeiterfamilien und die völlig ausgeplünderten Bauern kaum am Leben erhalten könnten.

Stalin traue niemandem mehr und fürchte alle. Jedem aus seiner nächsten Umgebung traue er zu, an einem Umsturz mitzuwirken.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 13. Dezember, 8 Uhr.

für die Jahreszeit zu warm.

Das russische Hochdruckgebiet, das seinen Einflußbereich über Mitteleuropa ausgedehnt hat, läßt in Verbindung mit den atlantischen Tiefdruckgebieten subtropische Warmluft nach Norden fließen. Die Wetterlage ist vorläufig beständig, so daß im Laufe der Woche noch kein wesentlicher Temperaturrückgang zu erwarten ist. Besonders in den deutschen Mittelgebirgen halten sich die Temperaturen auf frühlingshafem Niveau.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. Dezember 1938: Schwache Winde wechselnder Richtung, in den Niederungen vielfach Nebel und geschlossene Bewölkung, die tagsüber teilweise aufreißt. In höheren Lagen vielfach heiter. Durchweg trockene Temperaturen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Immer noch zu warm.

Die Verwaltung der Grunderwerbsteuer auf die Finanzämter übergegangen.

Im Oberfinanzbezirk Westfalen geht am 1. Januar 1939 die Verwaltung der Grunderwerbsteuer von den bisher zuständigen gemeindlichen Stellen auf die Finanzämter über.

Halver

Handwerkskammer,

nimm am Handwerker-Wettkampf teil!

Du bekommst umgehend die Wettkampfs-Unterlagen, wenn Du Dich sofort beim Orts-Handwerksmeister Otto Gutberlet, Halver, Südstraße oder bei den einzelnen Fachschaftswaltern meldest. Und dann kannst auch Du mit Deiner Arbeit gleich beginnen. Daher ist auch jeder Tag, den Du Dich früher meldest, nur Dein eigener Vorteil. Bis zum Ende des Monats Februar hast Du Zeit. Wann und wo Du willst, kannst Du nun an Deiner Arbeit schaffen. Zur Teilnahme am Handwerker-Wettkampf ist jeder Handwerker berechtigt, der 1. Mitglied (auch korporatives Mitglied) der Deutschen Arbeitsfront ist, 2. wegen unehrenhafter Handlung nicht vorbestraft ist, 3. die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt, die bei der Leistungsklasse, in der er sich beteiligen kann, vorgeschrieben sind. Folgende Leistungsklassen sind aufgestellt: a) Leistungsklasse A für Meister, b) Leistungsklasse B für Gesellen, c) Leistungsklasse C für Arbeitsgemeinschaften.

Anmelden? Ja, aber noch heute!

Eine Sitzung der Gemeinderäte von Halver ist für Montag, den 19. Dezember, 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Jahresrechnung für 1937, 2. Beilegung eines Verkehrshindernisses, 3. Erwerb von Grundeigentum, 4. Zweckverband für Unterhaltung der Berufs- und Berufsschule.

Ennepe

Im Stall tot aufgefunden

wurde vorgestern der Schreiner Adolf Sch., der laufend Reparaturarbeiten bei den einzelnen Bauern ausübte. Er hatte sich abends in eine Boxe des Stalles gelegt, um zu schlafen. Morgens fand man ihn tot dort auf, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Schalksmühle

Schulung.

Sonntag früh fand im Saale des Gemeindehauses in der Viktoriastraße Marschblodienf aller Politischen Leiter, Walter und Warte statt. Danach fand eine Schulungsstunde statt. Der Ortsgruppenführer Hg. Dventrop hielt einen ausführlichen Vortrag über „Der Betrieb als Zelle der nationalen Volksgemeinschaft“.

Am kommenden Freitag abends findet im Saale des Gemeindehauses in der Viktoriastraße eine Schulung aller Walter und Warte des Ortsgruppenbereichs statt. Erscheinen zu den Schulungen ist Pflicht.

Feierstunde bei den Müttern.

Zu einer Feierstunde hatten sich sämtliche Mütter der im Kindergarten betreuten Kinder im festlich geschmückten Versammlungsraum des Parteiheims in der Viktoriastraße zusammengesammelt. Die Leiterin des Kindergartens, Frau Wilkens, hatte alle Darbietungen der Adventszeit angepaßt. Gemeinschaftliche Gesänge und Deklamationen wechselten ab mit mitsingenden Gesellschaftern. Es herrschte eitel Frohsinn und Freude bei unseren Müttern. Als selbst gar der Nikolaus erschien und alle Mütter mit gebastelten Kleinigkeiten erfreute, da kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Wahre Lachsalben durchdröhnten das Haus, als der Nikolaus für jede Mutter ein passendes Gedichtchen hatte. Es war ein Abend schönster Harmonie und Kameradschaft.

Im Zuge der Verschönerung

unseres Ortsbildes ist man augenblicklich bemüht, den häufig wirkenden Eisenzaun an der Wirth-

Läßt sich die Maul- und Klauenseuche aufhalten?

Warum ist die Maul- und Klauenseuche eigentlich in Deutschland noch nicht erloschen, da doch umfangreiche Sperr- und Impfmaßnahmen gegen sie ergriffen werden? Das hat zweierlei Gründe. Wenn in einem Bestand die Seuche ausgebrochen ist, so wird die amtliche Sperre verhängt, und der Besitzer wird schon aus Verantwortungsgefühl die Nähe fremder Klauentiere ängstlich meiden. Leider scheiden aber die angelegten Rinder den Krankheitsstoff schon eine Zeitlang aus, bevor die Seuche bei ihnen sichtbar zum Ausdruck kommt. Sehr häufig ist die Krankheit deswegen schon vor ihrer amtlichen Feststellung durch Stallbesuche mit den Schuhen oder an den Kleidern verschleppt. Es ist immer wieder festgestellt worden, daß die Seuche häufig gar nicht so sehr von einem Gehöft zum Nachbargehöft übergeht, sondern Sprünge von vielen Kilometern macht, die ohne weiteres auf Besuche bzw. zurückgeführt werden konnten.

Die allgemein in Deutschland vorgenommene Schutzimpfung gegen die Maul- und Klauenseuche gibt bekanntlich nur einen Schutz von etwa zehn bis vierzehn Tagen. Das ist schon eine große Hilfe bei der Bekämpfung, weil man die Tiere um einen neuen Seuchenherd sämtlich impfen kann, so daß die Krankheit in dieser Zeit gar keine empfänglichen Klauentiere vorfindet und sich deswegen nicht weiterverbreitet. Die Impfung muß unter Umständen nach zehn Tagen wiederholt werden. Mitunter hört man die törichte Ansicht, daß es doch besser wäre, all die unangenehmen Sperrungen und die Impfungen sein zu lassen und die Krankheit einfach laufen zu lassen. Demgegenüber ist zu sagen, daß in den verseuchten Gebieten durch die Bekämpfungsmaßnahmen nur ein kleinerer Teil der Rinder und Gehöfte befallen wird, sodaß die Milch- und Fleischversorgung aus den übrigen aufrechterhalten wird und ein plötzlicher scharfer Ausfall vermieden werden kann. Durch die Schutzimpfungen wird die Weiterausbreitung der Seuche außerordentlich verzögert. Auf diese Weise

glücke es, stets im Umkreis eines Seuchenaussbruches rechtzeitig alle Tiere zu impfen. Wenn sie auch nach Ablauf der Schutzfrist dann zum Teil doch noch von der Seuche befallen werden, so verläuft die Krankheit bei ihnen erfahrungsgemäß sehr viel milder. (Das hat in manchen Gegenden anscheinend zu der Auffassung geführt, daß die Seuche überhaupt nicht so gefährlich sei.) Vor allem treten bei geimpften Tieren verhältnismäßig geringe Viehverluste durch die Krankheit selbst oder durch ihre Nachkrankheiten auf. Sie haben auch nach Ablauf der Schutzfrist gewisse Abwehrkräfte im Blut, die sie zwar nicht mehr ganz gegen die Krankheit schützen, wohl aber gegen ihre ungehemmten, verderblichen Auswirkungen. In einzelnen Ländern hat sich die Seuche beim Weidauftrieb und aus anderen Gründen sich so schnell ausgebreitet, daß die vorherige Impfung nicht mehr durchgeführt werden konnte. In diesen Gegenden sind etwa 20 bis 30 mal so viel von den erkrankten Tieren an der Seuche und ihren Nachkrankheiten zugrunde gegangen als in den Bezirken, wo man die Krankheit durch Sperren und Impfungen in der Hand behält.

Bekanntlich haben deutsche Forscher in diesem Jahre einen Impfstoff gegen die Maul- und Klauenseuche gefunden, der sehr viel länger, mindestens für sechs Monate, schützt. Dieser Impfstoff hat sich bei vielen Zehntausenden von Tieren bereits ausgezeichnet bewährt. Leider kann er zunächst nur in beschränktem Umfang hergestellt werden. Er wird deswegen nicht hier und da mitten in Seuchengebieten zum Schutz einzelner, vielleicht besonders wertvoller Tiere eingesetzt, sondern er dient dazu, um einen noch unverseuchten Bezirk mit einer gewissen Barriere von unempfindlich gemachten Rindern zu umgeben. So schützen die beschränkten Mengen dieses Impfstoffes nicht nur die geimpften Tiere selbst, sondern eine noch viel größere Anzahl von hinter ihnen befindlichen Tieren.

straße zu entfernen. Die Anlieger der Straße würden eine baldige Ausbesserung der Straße mit einer neuen Straßenbede ebenfalls sehr begrüßen.

Zwei neue schmale Schalterfenster

am Reichsbahnhof in Schalksmühle zeigen allen, daß die Reichsbahn weiterhin bemüht ist, das Wort „Dienst am Kunden“ immer mehr in die Tat umzusetzen.

Kochen in der Hohenzollernschule.

Um unsere heranwachsende weibliche Jugend schon früh mit den Grundzügen der Hauswirtschaft vertraut zu machen, hat die Hohenzollernschule Schalksmühle als einzige Schule im Amte Halver mit Unterstützung der Gemeinde einen Kochunterricht eingeführt. Die technische Lehrerin Frau Franz hat sich der Sache mit besonderem Eifer angenommen.

Kinder lehren zurück.

Im Laufe dieser Woche, Mittwoch, Donnerstag und Freitag lehren die Kinder zurück, die von der NSB. für mehrere Wochen in Heringsdorf, Norder- und Hullern zur Erholung weilten. Die in Frage kommenden Eltern werden von der Geschäftsstelle der NSB., Ortsgruppe Schalksmühle, über die genaue Ankunftsbenachrichtigt.

Das diesjährige traditionelle Winterhilfsfest

ging auf der Bundesfahrbahn des Hotels zur Post vor sich und stand unter der Leitung des Regelsbruders Karl Schnöring. Nicht weniger als sechs Regelsklubs hatten sich zu dem W.H.F.-Regeln eingefunden, darunter wiederum der Regelsklub der „Senioren“, die trotz ihres Alters (das älteste Mitglied ist fast 73 Jahre alt, während das jüngste bereits 61 Jahre zählt) immer gern dem Regelsport huldigen und besonders dann, wenn es um das W.H.F.-Regeln geht. Das Regeln nahm naturgemäß bei etwa 60 Teilnehmern eine große Zeit in Anspruch, wonach dann die Preisverteilung folgte. Regelsbruder Karl Schnöring erwähnte, nachdem er alle begrüßt hatte, die Regelsbrüder, das Kampfrichterkollegium und die Presse, dabei den Dank an alle verbindend, daß das Winterhilfsfest immer einen besonderen Reiz auf alle Regler ausübt, um so an dem edlen Werk unseres Führers mitarbeiten zu können. In das auf den Führer ausgebrachte Siegel Heil stimmten alle begeistert ein. Als äußerer Erfolg konnte die ansehnliche Summe von 104,55 RM. dem Winterhilfsfest zugewiesen werden. Regelsbruder Karl Schnöring übernahm dann die Preisverteilung. Vorerst entwarf er ein Bild von der Entwicklung des Regelsports im allgemeinen und dem in Schalksmühle im besonderen. Die Durchschnittspunktzahl der einzelnen Klubs zeigt folgenden Stand: Regelsklub „Sauerland“ 167 Punkte, dem der Wanderpreis „Jungfau“ 153,3 Punkte, „Olympia“ 142,8 Punkte, „Duestalia“ 142 Punkte, „Rote Erde“ 136,9 Punkte und die Senioren 134,5 Punkte. Als 1. Einzelsieger und somit Meisterregler für das Jahr 1938-39 konnte Regelsbruder Walter Wirths bei 212 Punkten mit Ueberreichung

des entsprechenden Ehrenzeichens geehrt werden. Von den einzelnen Klubs folgen jeweils die ersten drei Sieger: „Sauerland“: Walter Wirths 212 P., Karl Schnöring 187 P. und Fritz Borchling 182 Punkte; „Gemütschlei“: Karl Forst 175 P., R. Nisse 171 P. und Hugo Enneper 170 Punkte; „Olympia“: Fritz Brünninghaus 184 P., Otto Jürgens 177 P., Ortulaf 188 P.; „Duestalia“: Ad. Schulz 190 P., Ludw. Schröder 145 P. und Rob. Berker 91 Punkte; „Rote Erde“: Karl Hüsmert 191 P., Willi Schnöring 175 P. und Ernst Schnöring 162 Punkte; Senioren: Gust. Nölle 175 P., Otto Eversberg 162 P. und Ernst Hüsmert 160 Punkte. Die fünf besten bzw. ersten Sieger des Abends waren: Walter Wirths 212 P., („Sauerland“), Karl Hüsmert 191 P., („Rote Erde“), Ad. Schulz 190 P., („Duestalia“), Willi Schnöring 190 P., („Rote Erde“), Karl Schnöring 187 P., („Sauerland“). — Nach der Preisverteilung wurde noch manches schöne Wort dem Winterhilfsfest wie dem Regelsport gewidmet und in gemüthlicher Runde die Reglerkameradschaft gepflegt.

Ein nicht alltägliches Bild

bot sich kürzlich der Schalksmühler Jugend. Eine ganze Herde Schafe wurde am Reichsbahnhof verladen und mit dem Zuge weiter befördert. Dieses seltene Schauspiel hatte naturgemäß viele Kinder herbeigeloht, die der Verladung der Herde interessiert zuschauten.

Rierspe

Im Silberfranze.

Die Eheleute Friedrich Wilhelm Schumacher und Frau Anna geb. Kemper in Linden sowie Fritz Junke und Frau Anna geb. Clever in M.-Schmidtshausen konnten den Tag ihrer Silberhochzeit begehen. Unsere besten Glückwünsche!

Rönsahl

Ein wichtiger Termin ist wahrzunehmen.

Am Freitag, dem 16. d. M. liegen ab 9 Uhr vormittags die Flurkarten der neuen Bodenschätzung nochmals im Lokale Aug. Sure zur Einsichtnahme durch die Interessenten auf. Ein Vertreter des Finanzamtes Rüdenscheid wird anwesend sein, der allen die nötige Aufklärung geben wird, so daß sich jeder über den Stand seiner Parzellen unterrichten kann. Damit der Andrang am frühen Vormittag nicht zu stark wird, hat Ortsbauernführer Otto Brüggemann-Warmert die einzelnen Bauerschaften durch die Vertrauensleute gebündelt eingeladen.

Auf dem Wege zur Arbeit vom Tode ereilt.

Gestern morgen wollte sich der Holzarbeiter F. S. aus Hl.-Rönsahl zu seiner gewohnten Arbeitsstelle begeben. Unterwegs wurde er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, er kehrte um und erreichte noch unter großen Anstrengungen seine Wohnung. Der herbeigeholte Arzt konnte nur noch seinen Tod infolge Herzschlag feststellen.

Dienstplan der HJ

Dienstbefehl.

Freitag, den 16. Dezember 1938, 19.45 Uhr, findet im Herbert-Norkus-Heim ein Appell durch den Bannführer und die Untergauleiterin statt. Zu diesem Dienst tritt die gesamte Gefolgschaft einschl. Motor- und Fliegerstaffel sowie die B.M.-Gruppe an.

Der Führer des HJ-Standortes Halver, M. d. F. b.: Werner Feld, Scharführer.

Bredersfeld

Imterverein Bredersfeld.

Unter der Leitung seines Vorsitzers E. Wähler hielt der Imterverein Bredersfeld im Gasthof Paul Wähler eine Versammlung ab, zu der auch der Kreisvorsitzer Wetzelamp, Hagen erschienen war. Der zum erstenmal anwesende neue Kreisvorsitzer wurde von Herrn Wähler begrüßt und verbreitete sich über verschiedene akute Imterfragen. Mit großem Interesse wurde der zur Schau gestellte Pasche-Bienenstock, eine neuzeitliche Bienenwohnung, einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Zur Vergrößerung der Imterbücherei wurden verschiedene Neuerscheinungen empfohlen. Der Vorsitz Wähler regte an, einen Vertreter zur 6. Reichskleintierschau in Leipzig zu entsenden.

Dahl

Immer noch vermisst!

Der seit dem 27. November vermisste D. St. aus Dahl konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Man hat bereits alles mögliche versucht, alles wurde abgefrucht, jedoch man konnte irgendeine Spur nicht ermitteln.

Rüdenscheider Nachrichten

Auf der Schwarzschel verunglückt

Das dicke Ende kam nach.

Ein junger Mann von 18 Jahren hatte in Begleitung eines älteren Mannes am Abend des 9. Septembers eine Bierreise unternommen. Beide standen stark unter Alkoholeinwirkung, als sie nachts gegen 3 Uhr auf dem Wolf-Hiller-Platz anlangen. Dort machte der Ältere den Vorschlag, einen auf dem Platz parkenden Kraftwagen zu besteigen und damit nach Brügge zu fahren. Doch wollte der junge Mann nichts davon wissen. Er fand mehr Vergnügen an einer Motorradfahrt. Er nahm ein in der Nähe stehendes Motorrad, das beide dann bis zur Bahnhofstraße schoben. Während sich der eine entfernte, brachte der junge Mann das Motorrad in Gang, stieg auf und fuhr damit los. Im Löwenbachtal, in der Nähe der Firma Krüger, gelang es ihm nicht, die Kurve zu nehmen. Das Motorrad fuhr gegen einen Baum und wurde stark demoliert. Der junge Fahrer blieb schwer verletzt liegen und rief um Hilfe. Er wurde zum Krankenhaus geschafft. Das dicke Ende kam jetzt nach. Der jugendliche Schwarzfahrer hatte sich wegen der Fahrt vor dem Jagener Schöffengericht zu verantworten. Er hat selbst inzwischen eingesehen, daß er im Alkoholausfluß eine große Dummheit gemacht hat. Wegen Diebstahls konnte der Angeklagte nicht bestraft werden, da ihm nicht bewiesen werden konnte, daß er sich das Motorrad aneignen wollte. Er behauptete, er habe nur „eine kleine Tour“ machen und dann das Rad irgendwo unterstellen wollen, damit es wieder aufgefunden werden konnte. Der Angeklagte hatte aber das Motorrad entgegen dem Willen des Berechtigten in Gebrauch genommen. Er mußte deswegen auf Grund der Verordnung vom 20. Oktober 1932 verurteilt werden. Das Schöffengericht kam zu einer Einsperrstrafe von 1 Monat Gefängnis. Da der Angeklagte noch sehr jung war und im Alkoholausfluß gehandelt hatte, wurde die verwirkte Gefängnisstrafe in 100 RM. Geldstrafe umgewandelt. Wegen Verstoßes gegen die Verkehrsverordnungen erhielt er außerdem noch eine Geldstrafe von 30 RM.

Magere Honigernte.

Jetzt läßt sich näher übersehen, wie die diesjährige Honigernte im Reich ausgefallen ist. Wurden schon vor Wochen und Monaten die Aussichten als mäßig bezeichnet, so lassen die jetzt aus allen Teilen des Reiches an die Reichsfachgruppe Imter kommenden Berichte erkennen, daß die Honigernte wesentlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre bleibt. Das ist um so bedauerlicher, als in den letzten Jahren die Nachfrage nach Honig sich verstärkt hat. Der Hauptgrund an diesem mageren Ergebnis liegt an der ungünstigen Witterung zur Zeit der Obstblüte, die ja auch die schlechte Obsterte verursacht hat. Auskömmliche Erträge sind nur im Süden, besonders in der Ostmark, geerntet worden. Gerade in diesem mageren Jahre aber hat sich die Tauglichkeit der Maßnahmen der Reichsfachgruppe Imter erwiesen, denn allenthalben haben die Imter, die — beispielsweise in Zucht und Wanderung — den Anregungen der Reichsfachgruppe gefolgt sind, weitaus die besten Erträge.

Praktische Geschenke bereiten mehr Freude!

Tischdecken
Handtücher
Geschirrtücher
Bettücher
Kissenbezüge
Schlafdecken
Wolldecken

Unterkleider
Schlüpfer
in Wolle, Maco
und Seide
für Damen u. Kinder

Strickkleider
Blusen
Westen u. Pullover
Handschuhe
Strümpfe

Oberhemden
Sporthemden
Binder
Mako-Hemden u. Hosen
Normal-Hemden u. Hosen
Einsatzhemden
Westen u. Pullover

das alles finden Sie bei mir in großer Auswahl
und wenn Sie Qualität und Preise vergleichen, sind Sie überrascht.

Hermann Kornblum Nachf., Schalksmühle

Gustav Hotho.

Sitzung

der Gemeinderäte Halver
am Montag, dem 19. Dezember
1938, 18 Uhr, im Sitzungssaal
des Rathauses.
Halver, den 12. Dezember 1938.
Der Bürgermeister.

Öffentliche Mahnung.

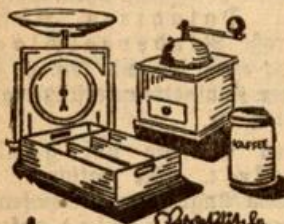
Alle Steuern- und Abgaben,
welche an die unterzeichnete Kasse
zu zahlen sind, und bis 15. d. Mts.
fällig werden, müssen bis zum 18.
d. Mts. gezahlt sein. Ab 19. d.
Mts. ist mit den Rückständen der
gesetzliche Säumniszuschlag (2%)
kostenpflichtig beizutreiben.

Halver, den 14. Dezember 1938.
Kassen des Amtes Halver.



Städter,
Bauer,
Handwerks-
mann

jeder sehe sich dies an:



Haushaltsgeräte

Küchenwaagen 2.65
Laufgewichtswaage 10.80
Kaffeemühle 3.50
Besteckkasten 0.90



Kochgeschirre

(Emaillé)
Schmortopf, 16 cm 2.10
Schmortopf, 18 cm 2.45
Schmortopf, 20 cm 2.75
Milchkocher 1.00
Pfanne, 16 cm 0.65
Pfanne, 26 cm 1.90



Brots

Brottrommel, echt Emaille 5.50
Brottrommel, Steingut 5.95
Brottschneider 5.40

Robert Berns,
Hagen, Mittelstr. 1
W.-Barmen, Werth 39-41

Christbaumkerzen

glatte, nicht tropfend,
abgelagerte Ware.

Kerzenhalter

Christbaumschmuck

zu haben bei

Wilh. Bell jr., Halver.

In unseren neuen Räumen zeigen wir Ihnen
passende und schöne

Geschenke zum Weihnachtsfest

Polstermöbel
Rauchtischchen
Dienmöbel
Flurgarderoben
Wäschtruhen
Kindertischchen
Kinderstühle
und alle anderen
Kleimmöbel.

Gust. Wellenbeck

Halver i. W.

Von-Vincke-Straße 28

Annahme von Ehestandsdarlehen.

Stragula

**Teppiche - Läufer
Vorlagen**

und andere praktische Weihnachtsgeschenke
finden Sie in reicher Auswahl bei

Wilh. Bürger, Halver, Mühlenstr. 1

Alles zur
Winterdienst-Bekleidung
für HJ., DJ., BdM. und JM.
nach Vorschrift der Reichsjugendführung.
Ferner:
sämtl. Ausrüstungen f. Turnen, Sport u. Spiel
erhalten Sie bei

Louis Wurm jr., Lüdenscheid
Verkaufsstelle der RZM. der NSDAP.

— Sonntag geöffnet. —

Weihnachtsgeschenke

die praktisch sind und viel Freude bereiten:
Stadttaschen, Mappen, Koffer, Geld-
börsen, Schulranzen
aus der Lederhandlung

Konrad Schiebeler, Lüdenscheid

Thünenstraße 18, gleich an der Wilhelmstraße.

Schießklub Halver

Am Samstag, dem 17. ab 15 Uhr
u. Sonntag, dem 18. 12. 38 ab 9 Uhr

findet im Lokale Geschw. Fas-
bender großes

Hasen-Preisschießen

(Serienschießen) statt.

Der Schießausschuß



Verschönt das Weih-
nachtsfest durch

Ledergeschenke.

Wilh. Bell jr., Halver.



Schenk' was Schönes für das Bein!
Das ist praktisch obendrein.

Damen-Strümpfe 1.00
„Primus“, moderne Farben Paar
Damen-Strümpfe 1.45
„Falter“ m. gutem Sitz . Paar
Damen-Strümpfe 1.95
Winterstrumpf mit
Wollknie II. Wahl . . . Paar
Damen-Strümpfe 1.95
„Elbeo“ der bekannte
Markenstrumpf Paar
Damen-Strümpfe, Linksnaht
„Elbeo“ der Strumpf mit be-
sonderen Vorzügen . . . Paar 2.65

Wir führen
Strumpf-Reparaturen
innerhalb von 2 Tagen aus.

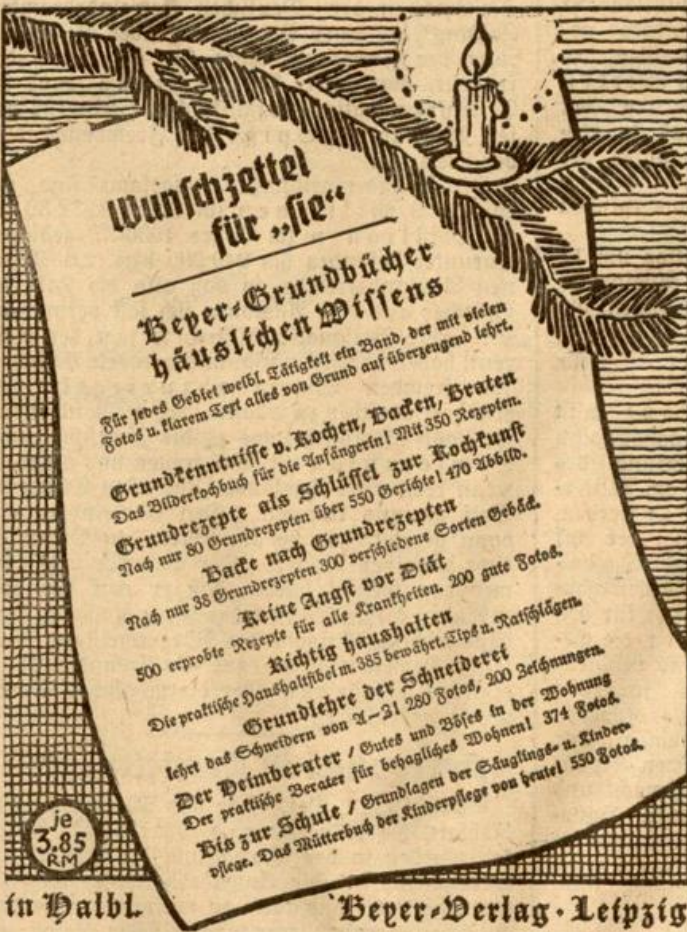


KAUFHOF

Lüdenscheid

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
ist ein
Sparkassenbuch

Amts-Sparkasse Halver
Zweigstelle Schalksmühle.



**Wunschzettel
für „Sie“**

**Beyer-Grundbücher
häuslichen Wissens**
Für jedes Gebiet weilt. Längst ist ein Band, das mit vielen
Fotos u. klarem Text alles von Grund auf überzeugend lehrt.

Grundkenntnis v. Kochen, Backen, Braten
Das Bilderbuch für die Anfängerin! Mit 350 Rezepten.

Grundrezepte als Schlüssel zur Kochkunst
Nach nur 80 Grundrezepten über 550 Gerichte! 170 Abbild.

Backe nach Grundrezepten
Nach nur 38 Grundrezepten 300 verschiedene Sorten Gebäck.

Keine Angst vor Blut
500 erprobte Rezepte für alle Krankheiten. 200 gute Fotos.

Richtig haushalten
Die praktische Haushaltsbibel m. 385 bewährte Tip u. Ratsschlügen.

Grundlehre der Schneiderei
lehrt das Schneider von A-Z! 280 Fotos, 200 Zeichnungen.

Der Heimberater / Gutes und Bises in der Wohnung
Der praktische Berater für beglücktes Wohnen! 374 Fotos.

**Bis zur Schule / Grundlagen der Säuglings- u. Kinder-
pflege.** Das Mütterbuch der Kinderpflege von heute! 550 Fotos.

in Halbl.

Beyer-Verlag · Leipzig

**Herde, Oefen
Waschmaschinen
Haus- und
Küchengeräte**
Hugo Wöste,
Nierspe-Bhf., Wildenkühlen

33 Jahre Kanarienzucht.
Bei mir erhalten Sie einen gut
fingenden
Kanarienhahn von Mk. 10- an
Carl Hedfeld, Radvormwalb
Kreuz 22.

SEIT 1782
WOLF
HAGEN
ELBERFELDERSTR. 32
Pelze
PELZBESATZE
PELZREPARATUREN
EIG. KURSCHNEREI



Otto Wulf & Co.
Lüdenscheid
Thünenstraße 1 Ruf 2094



Überzeugen Sie sich selbst
von der Leistungssteigerung
von der Klangschönheit
und der Preiswürdigkeit
der neuen Empfänger
bei **Eugen Schmidt**,
Elektro - Radio
Lüdenscheid, Marienstr. 7.
Ruf 2702.